

- 1 -

Der Enzthäler.



Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

515
Nr. 1.

Neuenbürg, Samstag den 1. Januar

1881.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Vielles will auseinander gehen,
Doch mein Deutschland wird endlich stehen
Wieder in frischem Glanz und Kraft.
Manche Schwerter, Spieße und Lanzen

Werden noch durcheinander tanzen,
Ehe das Neue gesund sich schafft.
Schwerter des Eisens, Schwerter der Worte
Werden jüden hin nach dem Horte,

Welcher uns klar, doch zu tief noch liegt.
Doch in die Tiefen hinab ohne Wehen,
Tropf Höl' und Teufel wollen wir heben,
Was zur endlichen Einheit siegt. (E. M. Arndt.)

Zum Jahrzehnt 1871—1881.

Aus der Kriegs-Poesie zu den Erinnerungen von 1870—71.

Ein Jahr enteilt — dumpf tönt der Schall der Glocken —
Ein Neujahr tritt ein blutig Erbtheil an.
Nicht laute Freude, Jauchzen und Frohlocken
Begleiten es auf seiner ersten Bahn,
Denn manches Sehnen, Glauben, Hoffen, Lieben
Umschließt das Grab, ist unerfüllt geblieben.

Die Engel riefen: Friede sei auf Erden!
Als schönsten Weihnachtsgruß den Menschen zu,
Und fern im Westen muß gestritten werden
Für heil'gen Kriege sonder Raub und Ruh',
Des Christbaums lichterhelles Glänzen
Bannt nicht die Schatten von den Todtenkränzen.

Durch alle Zeiten wird der Ruhm erschallen
Von dem, was deutscher Heldennuth gethan,
Und mußte auch manch theures Opfer fallen,
Ein schön'rer Morgen bricht für uns heran.
Das sei ein Trost: ob tausend Thränen fließen —
Aus deutschem Blut wird Deutschlands Freiheit sprießen.

Noch ist das große Werk nicht ganz gelungen,
Noch fordert große Opfer uns're Zeit,
Bis daß der stolze Franke ganz bezwungen,
Bis Gott uns gnädig vollen Sieg verleihet,
Bis daß, no'ür viel Tausende gestorben,
Ein ehrenvoller Friede ist erworben.

O mög' uns nicht das Schuldgefühl durchbeben,
Daß wir noch fragen, was auch wir zu thun?
Sie gaben alles uns, ihr Sein, ihr Leben,
Drum laßt auch uns im Wohlthun nimmer ruh'n!
Viel ist gethan, noch mehr ist uns geboten,
So danken wir, so lohnen wir den Todten.

So tretet gläubig durch die Eingangspforte
Des neuen Jahrs im Gottvertrauen ein!
Mit Flammschrift lei' ich an ihr die Worte:
Gott half bis jetzt, nur er kann Helfer sein! —
Gott ist die Liebe, ihn laßt thun und walten,
Laßt nur auch eure Liebe nicht erkalten!

Empor den Blick! und was wir hier in schlichten,
Doch tief empfunden Worten ausgesagt,
Ganz anders werden spä'tre Zeiten dichten,
Wenn hoch empor die Friedenssäule ragt,
Dann wird, wenn auch dies Jahr zu Grab getragen,
Für's deutsche Volk ein neuer Frühling tagen.

Ja, Frieden bring' uns, neues Jahr, nicht minder
Den Seelenfrieden, den kein Mensch uns giebt!
Schirm' uns, ein treuer Vater, deine Kinder,
Du hast ja stets uns väterlich geliebt.
Den König segne, segne uns're Heere!
Das ganze Vaterland vom Fels zum Meere!

Amtliches.

Neuenbürg. Öffentliche Ladung.

Der Goldarbeiter Johann Friedrich Schöninger von Engelsbrand, zuletzt ebendasselbst, und der Säger Friedrich Braun von Schönmünzach, zuletzt in Calmbach, sind angeklagt, ersterer, er sei als Ersagreservist I. Cl. im Sommer d. J. ausgewandert, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, letzterer, er sei als beurlaubter Reservist am 4. Novbr. d. J. ohne Erlaubniß ausgewandert, Ueb. § 360 Z. 3 S. O. B.

Die Angeklagten werden auf Freitag, 11. Februar 1881, Vormittags 10 Uhr vor das R. Schöffengericht dahier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden

dieselben auf Grund der nach § 472 St. P. O. vom R. Landwehrbezirkskommando Calw ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Den 29. Dezember 1880.

R. Anwaltschaft.

Revier Calmbach.

Ruthholz-Verkauf.

Dienstag den 4. Januar 1881,
Vormittags 10¹/₂ Uhr

im Rathhaus in Calmbach:

27 birkenne Stangen, 95 buchen Ruthen,
2130 Flochwieden aus dem Schloßkopf
u. 15 Wellen Besenreis aus dem dünnen Grund.

Revier Herrentalb.

Wegsperr.

Der Enzthalweg von der Schöttlesmühle bis an die badische Grenze ist bis auf Weiteres gesperrt.

Revier Langenbrand.

Stammholz-.

Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Montag den 10. Januar,
von Vormittags 11 Uhr an

auf dem Rathhaus in Grunbach aus den Staatswaldungen Hirschkopf, Heiligenwald und Ameisenwald:

516 Nadelholzstämmen mit 196 Fm. und 5 dito Kldze mit 28 Fm., 668 Bau-
stangen mit 126 Fm., 108 Gerüststangen mit 10,8 Fm., 40 Feldstangen, 110
Hopfenstangen II. bis IV. Cl., 60 große und 70 kleine Baumpfähle, 154 Nm.
buck. Prügel, 44 Nm. Nadelholzscheiter, 354 Nm. dito Prügel und 30 Nm. dito
Anbruch.

Bevorzogen wird mit dem Verkauf des Stammholzes.



Schömb erg. Bekanntmachung.

Bei der Schlussvertheilung in der Konkursache des Michael Schrotb, Tagelöhners von Schömb erg sind 584 M 69 S bevorzugte und 1669 M 2 S unvorzugte Forderungen zu berücksichtigen.

Der verübrige Massebestand beträgt 1339 M 56 S.

Wildbad den 29. Dezbr. 1880.

Konkursverwalter:

Amtenotar Fehleisen.

W ü r z b a c h.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 7. Januar 1881, von Vormittags 10 Uhr an werden aus hiesigem Gemeindewald im Distrikt Hefelmis und Beyerenebene Abth. III 299 Stämme mit 259 Fm., circa 103 Nm. Scheiterholz, 35 Nm. dito Prügel, 78 Nm. Mischlungscheidholz auf dem Rathhaus hier zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind.

Den 28. Dezbr. 1880.

Aus Auftrag

Waldmeister Burkhardt.

Privatnachrichten.

Mehrere Tausend Mark

werden gegen gefessliche Sicherheit mindestens zur Hälfte in Gütern, ausgeliehen. Informativscheine sind abzugeben bei der Redaktion des Enthäler.

Neuenbürg.

Zwei ineinandergehende schöne

Zimmer, möblirt,

hat zu vermieten

Kaufmann Hummel.

1000 Mark

werden am 1. März d. Js. gegen entsprechende Sicherheit ausgeliehen.

Von wem sagt die Redaktion.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: „Dr. Kroy's Heilmethode“ werden sogar Schwerefranke die Heilung erwarten, das auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch Heilung erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Medizin erfolglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser bewährten Heilmethode zuwenden und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Kuss“ daraus wird gratis und franco versandt.

Gicht- und Rheumatismus- Die Gicht Leidende finden in dem Buche die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Heilmittel, welche selbst bei veralteten Fällen noch die langverheißene Heilung bringen. — Prospect gratis und franco. — Gegen Einwendung von 1 Mt. 20 Pf. wird „Dr. Kroy's Heilmethode“ und für 60 Pf. das Buch „Die Gicht“ franco überall hin versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Vorräthig in der Buchhandlung von Jos. Kraus in Pforzheim.

Neuenbürg.

Feinste **Orangen-Punsch-Essenz,**
Rum de Jamaica,
Arac de Batavia

empfehl

Carl Bügenstein.

Neuenbürg.

Zum Abschied

des abgehenden Herrn

Oberamtsrichters Römer

findet am **Freitag den 7. Januar 1881**

Abends von 6 1/2 Uhr an

im **Hotel Fränkel eine gesellige Vereinigung**

statt, wozu wir die Bewohner des Bezirks und der hiesigen Stadt einladen.

Mahle. Cranz. Graf v. Uxkull. Haug. Wessinger.

Man speist nach der Karte.

Neuenbürg.

Neujahrwunsch-Enthebungs-Karten

haben gelöst, folgende Herren und Damen:

Blaich, Schullehrer.

Bleyer, Julius, Bij.-Fabr.

Bleyer, Karoline Wtw.

Bruder, Verwaltungsaktuar

Cranz, Dekan.

Denzinger, Postmeister.

Fränkel, Hotelbesitzer.

Fischer, Oberamtsarzt.

Flagland, Kaufmann.

Gaus, Stadtförster.

Günsche zur Linde.

Haug, Cameralverwalter.

Hausmann, Gerichtsnotar.

Häfele, Amtmann.

Hofmann, Forstamtsassistent.

Hummel, A. Kaufmann.

Klimenstein, Schullehrer.

Klump, Christiane, Frau

in Höfen.

Landherr, Fanny, Frln.

Leich, Heinrich in Höfen.

Link, Stadtbaumeister.

Loos, Frau, Fabrikverwal-

ters Wtw.

Loos, Christian.

Loos, Richard.

Loos, Friedrich.

Mable, Oberamtmann.

Mayr, Oberamtsbaumeister,

Meeb, Buchdruckereibesitzer.

Palm, Apotheker.

Römer, Oberamtsrichter.

Sailer, Cameralamtsbuchh.

Schnepp, Wundarzt.

Seeger, Gerichtsschreiber.

Seeger, Emil.

Seubert, Karl in Höfen.

Trillhaas, Seifen-Fabrik-

Verwalter.

Trillhaas, Ferdinand.

v. Uxkull, St. Forstmeister.

Wessinger, Stadtschultheiß.

Zoller, Oberamtsgeometer.

Den 30. Dezember 1880.

Stadtschultheiß Wessinger.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg.

verarbeitet fortwährend zu billigen Löhnen und Bedingungen

Flachs, Hans und Abweg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:

Fr. Rometsch in Wildbad. | **W. Waldmann** in Herrenalb.

Carl Rau in Liebenzell.

Gefällig zu beachten!

Nachdem der Pacht des Fischwassers der großen Enz von Dieterswiese bis zur Gsch und der Seitenbäche Rennbach, Kollwasser, Gütersbach und Mühlbach auf uns übergegangen, bitten wir, uns alle diejenigen, welche ohne Berechtigung in diesem Distrikt fischen, vorkommenden Falles namhaft zu machen und setzen für jede zur Vollziehung der Strafe verbürgte Anzeige eine **Prämie von Sechsz Reichsmark** aus.

Wildbad, Oktober 1880.

Stodinger. Wehel. Klump.

Cigarren!

Frühere größere Einkäufe setzen mich in den Stand, ausserordentlich billig verkaufen zu können.

Unter dem jetzigen Fabrikwerth empfehle ich vorzügliche Sorten à 25, 28, 30, 35, 40, 45, 50 Mark pro 1000 Stück, worauf ich besonders Wieder-Verläufer aufmerksam mache.

Friedr. Keim in Wildbad.

Ein geord
zu erlernen
auch suche ein

N
G
hat fogleich

Teel
(Sachs
für Ma
Werke
Aufnahm

Seite
Me

bei



50
Pfeilsch
fessliche Siche

Neu
feine
in

P
Mon

D e
Pforzh
vom 26. De
hiesige Kunst
des Gewerbe
lung von
aller Art in
dell-n und
unter sind
Schmucke
Silberartike
und Taus
Majoliken u
modelle und
lichen Gegen
so namentlic
Kapsel in

Deutsche G
brüchiger
(21 Perione
Apparat

Der B
berichtet: 2
1 1/2 Uhr e



H ö f e n.
 Ein geordneter junger Mensch, der die
Schuhmacherei
 zu erlernen wünscht, findet eine Lehrstelle,
 auch suche einen jüngeren Arbeiter.
Carl Mettler.

Neuenbürg.
Ein Logis
 hat sogleich oder bis Lichtmess zu vermietthen
J. Reister.

Technicum Mittweida.
 (Sachsen.) — Höhere Fachschule
 für Maschinen-Ingenieure und
 Werkmeister. Vorunterricht frei.
 Aufnahmen: Mitte April u. October.

Neuenbürg.
 Heute Freitag (Silvesterabend)
Mehlsuppe
 bei **Wilhelm Fless.**



Turnverein.
 Sonntag, 2. Januar,
 Nachm. 4 Uhr
 im Lokal.

Dennach.
500 Mark
 Pfleischaltsgeld ist anzuleihen gegen ge-
 segliche Sicherheit bei
Philipp Hörter.

Neujahrs-Karten,
feine Briefpapiere
 in reicher Auswahl bei
Jac. Meeh.

Liederkranz
 Montag präcise 7 1/2 Uhr.

Kronik.

Deutschland.
Pforzheim, 27. Dez. In den Tagen
 vom 26. Dezember bis 4. Januar hat der
 hiesige Kunstgewerbeverein im großen Saale
 des Gewerbeschulgebäudes eine reiche Samm-
 lung von kunstgewerblichen Gegenständen
 aller Art in ausgeführten Arbeiten, Mo-
 dell-n und Zeichnungen ausgestellt. Dar-
 unter sind amike, egyptische, indische u.
 Schmuckgegenstände und andere Gold- und
 Silberartikel, Proben von Email-, Niello-
 und Tauschirarbeiten, feine Eisengüsse,
 Majoliken u. Büchereibände, ferner Gyps-
 modelle und Abbildungen von kunstgewerb-
 lichen Gegenständen der verschiedensten Art,
 so namentlich von solchen aus der reichen
 Kapelle in München. (S. M.)

**Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiff-
 brüchiger. Rettung aus Seegefahr.**
 (21 Personen gerettet: 11 durch Raketen-
 Apparat und 10 durch Rettungsboote.)
Bremen, 15. Novbr. 1880.

II.
 Der Vormann der Station Zingst
 berichtet: Am 1. November Nachmittags
 1 1/2 Uhr erblickte ich vom Dorfe Zingst

aus in südsüdöstlicher Richtung ein Schiff
 mit der Rothflagge vor Top und Tafel mit
 der See lenzend. Der Wind wehte hart
 aus N.-N.-W. und es lief eine hohe See.
 Ich ließ sofort Pierde bestellen, um die
 Wagen mit dem Rettungsboot „Graf von
 Krossow“ und dem Raketen-Apparat recht
 zeitig an Ort und Stelle zu haben, da
 das Schiff jedenfalls stranden mußte, was
 auch um 4 1/2 Uhr bei der Försterei
 Straminke geschah. Auf dem halben Wege
 zwischen Zingst und Straminke wurden die
 Pierde vor dem Wagen des Rettungsboots
 müde, da angehäuftes Seegras und andere
 Gegenstände den Weg am Strande nahezu
 unfahrbar machten, weshalb ich das Boot
 zu Wasser bringen ließ. Wir ruderten
 nun längs der Küste nach dem Brack,
 welches wir auch nach vieler Mühe erreich-
 ten. Es wurde jetzt die aus 3 Mann
 bestehende Besatzung nebst der Frau des
 Schiffers und 3 Kindern abgehoben und
 glücklich ans Land gebracht. Die Boots-
 besatzung war durch die lange Tour und
 den hohen Seegang sehr ermüdet und ganz
 durchnäßt, das Boot bewährte sich aber in
 der hohen See vorzüglich. Das Schiff
 war die holländische Ljalk „Volhardina“,
 Kapitän Speelmann aus Groningen auf
 der Reise von Narwa nach Schiedam mit
 einer Ladung Balken und Spieren. Die
 Namen der 7 Geretteten sind: 1) Schiffer
 Speelmann nebst Frau und 3 Kindern, 2)
 Steuermann Meesenbroef, 3) Koch Kalk.
Württemberg.

Seine Majestät der König haben
 die evang. Dekanats- und Stadtpfarrstelle
 in Calw dem Helfer Berg in Ulm über-
 tragen.

In Folge der im Laufe des gegen-
 wärtigen Jahres stattgehabten Prüfung
 für den ärztlichen Staatsdienst oder für
 die öffentliche Anstellung als Gerichtswund-
 arzt ist als befähigt zur Bekleidung der
 im § 1 der K. Verordnung vom 17. Juli
 1876 (Reg.-Bl. S. 287) bezeichneten Stellen
 erkannt worden: Dr. K. Härlin in Calm-
 bach, Oberamts Neuenbürg.

Stuttgart, 28. Dez. Nach kurzem
 Krankenlager ist heute Abend gegen 5 Uhr
 Seine königliche Hoheit der Prinz Ulrich,
 geb. den 28. Juli d. J., Sohn Ihrer
 königlichen Hoheiten des Prinzen und der
 Prinzessin Wilhelm von Württemberg,
 sanft verschieden. Ein heftiger Brechruhr-
 anfall, gefolgt von rascher Kräfteabnahme,
 raffte den jungen Prinzen, der sich bis
 dahin in gedeiblichster Weise entwickelt hatte,
 hinweg. Mit den erhabenen Eltern, deren
 höchste Freude der Entschlafene war, sind
 Seine Majestät der König, Höchstwelcher
 dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm
 in den letzten schweren Tagen treubeforgt
 zur Seite stand, sowie Ihre Majestät die
 Königin und die gesammte K. Familie durch
 dieses schmerzliche Ereigniß in tiefe Trauer
 versetzt worden. Gewiß nimmt daran das
 ganze Land, das die Geburt des jungen
 Stammhalters des K. Hauses mit freudigem
 Jubel begrüßt hatte und nun in demselben
 seine schönste Hoffnung verliert, den innig-
 sten Antheil. (St. A.)

Stuttgart, 29. Dez. Ihre Maje-
 stäten der König und die Königin sind
 heute von hier abgereist, um sich, veran-
 laßt durch Rücksichten auf Höchsthre Ge-

sundheit, zu einem mehrmonatlichen Auf-
 enthalt nach dem Süden zu begeben. Wäh-
 rend der Abwesenheit des Königs ist das
 Staats-Ministerium, in dem Seine König-
 liche Hoheit der Prinz Wilhelm von
 Württemberg den Vorsitz übernimmt, mit
 der Erledigung derjenigen Staatsgeschäfte
 beauftragt, welche Seine Majestät sich
 nicht zu Höchsteigener Entschlieung vorbe-
 halten haben. (St. Anz.)

Stuttgart, 29. Dez. Mit Note des
 K. Staatsministeriums von heute ist dem
 Präsidium der Kammer der Abgeordneten
 der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die
 Beschaffung von Geldmitteln für den Eisen-
 bahnbau, sowie für außerordentliche Be-
 dürfnisse der Eisenbahn-, Post- und Tele-
 graphenverwaltung in der Finanzperiode
 1881/83, nebst Motiven zur weiteren Be-
 handlung zugegangen.

Reutlingen, 28. Dez. In voriger
 Woche wurde, wie man der „Krs.-Ztg.“
 erzählt, der Lehrling eines hiesigen Gärtn-
 ners von seinem Nebenlehrling, mit welchem
 er scherzte, mittelst eines dornigen Zweiges
 unbedeutend an der Wange verletzt, wobei,
 wie es scheint, ein Dorn stecken blieb. Er
 schenkte der Wunde keine weitere Bedeutung
 und arbeitete auch noch andern Tages, als
 dieselbe anschwellte, weiter. Allein der Starr-
 krampf trat hinzu und der bemitleidens-
 werthe junge Mensch mußte unter den gräß-
 lichsten Schmerzen sein Leben aushauchen.
 (N. Z.)

Von Viberach wird anlässlich der Er-
 örterung über die Bagantenfrage geschrieben:
 Mehr als wünschenswerth wäre noch, wenn
 dem Hausirhandel eine weiße Beschränkung
 zu Theil würde. Unter der Masse desselben
 treiben sich eine große Zahl Leute in unserm
 Oberlande herum, denen Arbeit ein Gräuel
 ist und die den Bauern auf die mannig-
 fachste Weise zu brandschätzen verstehen.
 Könnte diese Landplage beseitigt werden,
 so würde dem Lande eine wahre Wohlthat
 zu Theil.

Saulgau, 28. Dez. Seit Verabreichung
 von Suppen- und Nachtlager-Karten an
 Handwerksburschen hat der Häuserbettel
 hier vollständig aufgehört. Der Durch-
 schnittsaufwand pro Tag beträgt etwa 14
 Mark, welche durch freiwillige Sammlungen
 von der Bürgerschaft beschafft werden. Die
 erstmalige Monatsammlung ergab 345 M.

Schweiz.
Lausanne, 23. Dez. In Payerne be-
 fand sich am 21. d. eine unpfifftunige und
 übelhörende Frau auf der Bahnlinie als
 der Freiburger Zug heranbrauste. Die
 Frau des Bahnwärters Milloud stürzte
 herbei, um die Unglückliche zu retten, allein
 der Zug erfasste beide Frauen und zer-
 malnte sie. So wurde die Bahnwärterin
 ein Opfer ihrer Hingebun- und Pflichttreue.

Ausland
Paris. In dem großen Billardwelt-
 kampf im Grand Hotel siegte der Franzose
 Vignaux über den Amerikaner Sloffon nach
 hartem Kampfe. Die Wetten betragen
 2 Millionen Franks.

Erinnerungen aus 1870.
 LIX.
 135. Depesche. Albert, 30. Dez. Am
 28. hat Oberstlieutenant Pestel von den
 Mannen mit einer stiegenden Colonne von

1881

ng
sigen Stadt

g.

arten

Druckereibesitzer.
 otheker.
 beramtsrichter.
 ameralamtsbuch.
 Wundarzt.
 ichterischreiber.
 mil.
 Karl in Höfen.
 Senfen-Fabrik.
 lter.
 Ferdinand.
 Gt., Forstmeister.
 Stadtschultheiß.
 beramtsgeometer.

efinger.

sburg.

gungen

g

en!
Dieterswiese bis
h und Mühlbach
e Berechtigung in
nd setzen für jede
von Sechs

klump.

sserordentlich

orten à 25, 28,
f ich besonders

ildbad.



3 Compagnien und 3 Escadrons bei Longpré 3 Bataillone Mobilgarden geschlagen und ihnen 3 Fahnen, 10 Offiziere, 230 Mann abgenommen. Diesseits 6 Mann verwundet von Sperling. — Versailles, 30. Dezbr. Vor Paris wurden am 30. auf dem eroberten Mont Airon große Massen Artillerie-Munition vorgefunden und zwei Vierundzwanzigpfünder vernagelt. 2 Kompagnien drangen bis Dorf Rosny vor. Diesseits 1 Mann verwundet. v. Roddielski.

136. Depesche. Versailles, 31. Dezbr. General Manteuffel meldet: 5 Bataillone der 1. Division machten heute von Nouen einen Vorstoß auf das linke Seine-Ufer gegen stärkere, aus der Gegend von Briare bis Monlineau und Grand Couronne vorgegangene feindliche Streitkräfte. Diese wurden theils zerstreut, theils in das feste Schloß Robert le Diable geworfen, welches von unsern Truppen erstürmt wurde. Der Feind verlor zahlreiche Todte und etwa 100 Gefangene, darunter angeblich den Chef der dortigen Francitieurs. Ein offizieller Pariser Bericht ergibt, daß die Beschießung des Mont Airon am 27. Dezember dem Feinde schwere Verluste zufügte. 17 bei dieser Gelegenheit getödtete oder verwundete Offiziere werden namentlich aufgeführt. v. Roddielski. — Boulicourt, 31. Dez. Nach dem Aestern die Artillerie-Festungskompagnie und das erforderliche Material eingetroffen sind, hat heute die Beschießung von Mezières begonnen. Fortwährend kleine Gefechte der Cernirungs-Truppen des nördlichen Abschnitts mit Francitieurs. von Woyna.

Miszellen.

Ella.

Erzählung von John Schwerin.

(Fortsetzung.)

Raum hatte der Geheimrath Wehrmann und mit ihm seine pedantischen Gesinnungs-genossen das Lokal verlassen, so rückten die jungen lebenslustigen Kumpans näher zusammen und ließen alle geheimen kleinen Sorgen in den Dunst einer feinen Havanna entfliehen. Die Hauptunterhaltung führte ein junger Mann mit genialem Gesichtsausdruck, dessen glühende schwarze Augen ein leidenschaftliches Temperament verriethen, und auf dessen weißer hoher Stirn Gedankenfalte und Thatkraft zu thronen schienen. Es war dies der Doktor med. Lorenz. Einziger Sohn reichbegüterter Eltern, hochbegabt und ideal angelegt, strebte er sich in der Welt Geltung zu verschaffen. Er war Demokrat, Volksvertreter und Volksredner. Die Frauen hatten ihn von Jugend auf verzärtelt, denn er war ein schöner Mann von geschmeidigen feinen Sitten, der selbst das sprödeste Herz im Fluge eroberte. Doktor Lorenz nahm eifrig das Wort: „Habt Ihr“, so begann er, „den alten Geheimrath reden hören? Ich kann diesen Mann mit seinem gesuchten Wesen nicht leiden. Er will mich nicht kennen und kennt mich doch so wohl als den Studien-genossen und Freund seines Sohnes Alfred. Wah! ich bin ein Sohn des Volks! Der Adlige, der hohe Beamte blickt trotz aller Aufklärung mit Verachtung auf mich. Gut, ich räche mich, ich kämpfe für die Rechte

des Volks, des Arbeiters, diese lieben mich, beten mich an! Auch dieser Wehrmann verachtet mich, dieser Menich, dessen Herz und Kopf leer ist von allem Edlen. Höret nur und staunet — die eigene Tochter — die reizende entzückende Ella hat er verstoßen, weil sie einen Mann des Volkes geheirathet hat!“ Doktor Lorenz hatte die letzten Worte mit einem eigenthümlichen Zittern der Stimme gesprochen, er brach plötzlich das Gespräch ab und saß nachdenkend und ruhig da. Das Feuer seiner Cigarre war erloschen, er zündete sie nicht von Neuem an, sah schnell nach der Uhr und verließ stillen Schrittes das Lokal, welches sich nach ihm bald leerte.

Drittes Kapitel.

Ella Bernhard hatte ihre kleine Einrichtung verkauft, zuletzt noch die theuren Gräber ihrer Lieben geschmückt und schickte sich zu ihrer Reise nach Frankreich an. Der gute Pfarrer Lindheim hatte sie an den dirigirenden Arzt des Lazareths zu St. Privat, an den geheimen Sanitätsrath Berg, einen seiner Studien-genossen, empfohlen und Doktor Berg empfing die junge Frau in herzlichster Weise. Er sprach bewegt zu ihr von den Leiden der armen Kranken, von der Pflege der armen Verwundeten und wählte sie in ihr neues Amt ein. — Sie zog ein schmuckloses dunkles Kleid an, strich ihre üppigen rußbraunen Flechten unter eine weiße Haube und begann den zweiten Tag nach ihrer Ankunft den eintönigen Liebesdienst. Schwester Ella rief man sie und eine treue barmherzige Schwester wurde sie allen ihr übertragenen Leidenden. Geheimrath Berg lernte sie bald achten und schätzen. Ihr bloßes Erscheinen stillte den Schmerz der Schwerverwundeten, belebte die Hoffnung des bereits halb in das Jenseits Hinübergeschlummerten. Ella glaubte sich gestählt gegen alles Leid, aber die Qualen, welche sie sah, waren oft so herzzerreißend, daß sie alle ihre Religiosität und all ihren Muth zusammen nehmen mußte, um fähig zu sein, die von ihr erwartete Hilfe zu leisten.

Die schreckliche Schlacht von Mars-la-Tour war geschlagen, das deutsche Herr hatte den blutigen Sieg erlitten. Tausende von Verwundeten wurden in die Lazarethe befördert und immer noch fand man röchelnde arme Krüppel, denen nur noch ein Hauch des Lebens inne wohnte. Schwester Ella war unermüdet. In später Nacht ging sie von Krankenträgern begleitet durch die hingemähten Menschenreihen, dort einen Verwundeten aufrichtend, hier einem stöhnenden, verdurstenden Franzosen die Feldflasche reichend. Ihre Opferwilligkeit konnte keine Grenze und selbst hohen Orts wußte man dieselbe zu würdigen. Die übergroßen Anstrengungen machten aber ihr Recht geltend und trotz ihres Widerspruchs drang Doktor Berg darauf, durch kurze Ruhe ihre Kräfte wieder zu neuem Wirken zu stählen. Ella sagte sich nur widerwillig und unter der Zusicherung, daß man ihr regelmäßig über alles sie Interessirende rapportiren würde. Schwester Marie hatte diese Ehrenpflicht übernommen. Eines Tages trat dieselbe in die Stube Ella's. Ella's Gesundheitszustand hatte sich gebessert, sie saß sinne-

auf einem Lehnstuhl. „Schwester Ella“, begann Marie, „erinnerst Du Dich des jungen Offiziers, von dem ich neulich sprach, der drüben im Schlosse als Verwundeter liegt, und der wegen Spionage kriegsrechtlich erschossen werden soll? Man erzählt sich da eine eigenthümliche Geschichte“, berichtete Marie weiter. „Der junge Offizier, welcher nicht nur ein tapferer, sondern auch hochbegabter Soldat ist, der bei seinen Vorgesetzten in hohem Ansehen stand, wurde unlängst als Parlamentair zur Einleitung von Kapitulationsverhandlungen nach Paris geschickt. Der junge Offizier hatte früher lange dort gelebt und, wie sich jetzt herausstellt, daselbst ein zartes Verhältniß mit einer französischen Gräfin unterhalten, welches durch die demokratische Gesinnungsähnlichkeit Beider noch an Halt gewann.“ Ella's Antlitz wurde plötzlich bleich. — Marie erzählte weiter: „Diese Gräfin wurde zu seinem Verderben. In der Nähe von Paris stand er mit der Comtesse in regem Briefverkehr, ein Zufall spielte einen dieser Briefe in die Hände der Militärverwaltung. Alfred Wehrmann, so heißt der junge Offizier, wurde verhaftet und“ — Schwester Marie fuhr entsetzt zurück, denn Ella hatte die Augen geschlossen, ein tiefes Stöhnen erkündete, ein herzdurchdringendes Achzen und — Ella Bernhard fiel besinnungslos zurück! Der Arzt erschien und ordnete die größte Ruhe und Schonung an. Ella kam während langer acht Tage nicht wieder zu hellem Bewußtsein, sie hatte ein heftiges Nervenfieber, das sie sich durch übergroße Anstrengung und durch furchtbaren Schreck zugezogen; denn jener Spion war — ihr Bruder Alfred. (Fortsetzung folgt.)

Aus dem Pensionat. Gouvernante: „Irene, wie heißt „lieben“ in der zukünftigen Zeit?“ — Irene: „heirathen!“ (Fl. Bl.)

Januar.

Zunahme des Tags 1 Std. 5 Min., Nachmittage länger als Vormittage.

Garten-Kalender: Baumlöcher graben, Obstvorräthe durchsehen und lästen; Reinigung der Obstbäume; Durchsehen und lästen der überwinterten Gemüse; Zwiebelgewächse (Blumen in's Zimmer zu setzen.)

Bienen: Die Bienen schlafen, sind nicht zu stören und nur wenig zu füttern, die Bienenstöcke warm, die Fluglöcher offen zu halten.

Jagd-Kalender: Treib- und Klapperjagd auf Hasen und Füchse, wilde Enten und Gänse auf offenen Gewässern; bei starkem Frost in mond hellen Nächten Anstand auf Fischeottern; bei hohem Schnee das Wild zu füttern.

Alte Bauernregeln:
Kalt und trocken an 3 König
Frent den Bauern gar nicht wenig,
Hört er aber Lerchensang,
Wird ihm für die Saaten bang.

Abonnements

auf das I. Quartal des Enzthaler werden täglich von allen Poststellen entgegen genommen.

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Neeh in Neuenbürg.

Anze

Nr. 2.

Erscheint Dien

man bei der M

N
Oeff

Der Gol
Schönig
ebendasselbst,
Frau von
Calmbach, für
als Erfahreter
ausgewandert,
Auswanderun
erstattet zu
beurlaubter
ohne Erlaubni
3. 3 St. G. B.

Die Ange

11. Februar

vor das R. S.

verhandlung

Bei unent

dieselben auf

P. O. vom

Calw ausgef

werden.

Den 29.

Revier

zur Selbstgen

rennach, Enge

zu 23 Tracht

Gr

ca. 7 cbm an

thalweg, vert

Mitt

in der Revier

Die Hi

Modig, unte

mit Tanzsaal

remise zc.; hi

22 a

1 ha 35 a

52 a

bringe ich am

Donnersta

W

auf hies. R

zum Verkauf

